

Glänzende Architektur

Nach dem aufsehenerregenden Museumsprojekt Louvre Lens in Frankreich gibt es ein weiteres Beispiel für eine anspruchsvolle architektonische Gestaltungsmöglichkeit mit AMAG Fassadenblechen.

Für das spektakuläre Museumsprojekt Louvre Lens, Frankreich (wir berichteten im AluReport 1/2013 darüber) hat AMAG speziell nach den Vorstellungen der japanischen Architekten SANAA glänzendes Fassadenmaterial – AMAG TopBright® AP1 – entwickelt. Durch das Spiel mit der sich bewusst unscharf abbildenden Umgebung wurde eine „Entmaterialisierung“ der Innenräume und eine unaufdringliche Einbindung in die Außenlandschaft erreicht.

Davon inspiriert wurde der Quertrakt des neuen Warmwalzwerkes der AMAG in Ranshofen ebenfalls mit einer Aluminiumfassade versehen. Dabei wurde der Fokus auf eine noch stärker reflektierende, spiegelähnliche Oberfläche gelegt, die auch gleichzeitig das technisch Machbare an Aluminiumoberflächen in der Architektur darstellen soll.

Die Umsetzung dieses Projektes war für alle Beteiligten eine Herausforderung, galt es doch, etwas völlig Neues zu realisieren. Gemeinsam mit den Firmen Alanod und

Brucha ist es AMAG gelungen, ein Produkt zu kreieren, welches besonderen architektonischen Ansprüchen entspricht.

Das Ausgangsmaterial für das Projekt war AMAG-Rohmaterial Al99,5 % mit Al99,85 % plattiert, Anodisierqualität 126.1 glänzend, Zustand H18 mit einer Breite von 1245,50 mm und einer Materialstärke von 0,7 mm.

Die 6.800 m² große Fassaden-Verkleidung für das neue Walzwerk wurde von der Alanod GmbH & Co. KG¹⁾ im Werk Ennepetal in einem Veredelungsprozess für qualitativ höchst anspruchsvolle Fassadenprodukte behandelt, bei dem der Eloxal-Prozess mit einem Lackierprozess kombiniert wird. Dabei wird die Rauigkeit des ohnehin sehr glänzend gewalzten Materials auf ein Minimum reduziert, wodurch eine spiegelähnliche Anmutung entsteht.

Das verwendete hochtransparente Sol-Gel-Lacksystem besticht durch hohe Härte und Langlebigkeit. Das dabei entstehende Produkt lässt sich sehr gut verformen

und zeichnet sich durch besten Witterungs- und Kratzschutz aus.

Bei der Fa. Brucha²⁾ entstanden aus diesem Vormaterial Paneele mit einer Kerndicke von 150 mm, welche mit der Alu-Hochglanz-Außenschale veredelt wurden. Hierbei entstand ein extravagantes und einzigartiges Designobjekt, das mit dem BRUCHAPanel[®], basierend auf der jahrzehntelangen Erfahrung in der Paneel-Produktion, erstmals auch mit einer Aluminium-Außenschale verwirklicht werden konnte.

Somit ist die Fassade des neuen Walzwerkes in Ranshofen ein besonderes Beispiel von innovativem Zusammenspiel verschiedener Fertigungsschritte basierend auf einer AMAG-Entwicklung für den Architekturbereich – und sicherlich ein architektonisches Highlight. ■

Kontakt für weitere Informationen:

Markus Botta
T +43 7722 801 2659
markus.botta@amag.at

1) Alanod GmbH & Co.KG
Spezialist in der Oberflächen- und Aluminiumveredelung. Eingesetzt werden die Produkte in der Beleuchtungsindustrie, für Tageslichtsysteme, aber auch für Anwendungen im dekorativen Bereich, der Automobil- und Computerindustrie sowie für solare Anwendungen.

D-58256 Ennepetal, Egerstr. 12
Tel: +49 2333 986 500, Fax: +49 2333 986 555
e-mail: info@alanod.de, www.alanod.com

2) Brucha Gesellschaft m.b.H.
Seit über 60 Jahren beschäftigt sich Fa. Brucha mit der Herstellung von Kühlzellen und Kühlraumtüren sowie der Produktion von hochwertigen BRUCHA-Paneele[®] für den Hallenbau.

A-3451 Michelhausen, Rusterstraße 33
Tel: +43 2275 5875, Fax: +43 2275 5875 1804
e-mail: office@brucha.at, www.brucha.at

Fotos: AMAG

